

während der Hugenottenkriege kämpfte auch B e a t I. Zurlauben -], und die 3 Jerig schlachten [- wohl die Hugenottenkriege von 1567 bis 1569 gemeint -] an der Wand gegen Mittag han, da sie Jm aller sichtigisten [- diese Malereien wurden dann allerdings kaum ausgeführt -]."

- 1) Vorliegende Zeilen finden sich auf AH 86/115, einem Schreiben von Jakob W i c k a r t an Zurlauben. Dieser Brief Wickarts gelangte offenbar auch in die Hände Stockers, der die Gelegenheit wahrnahm, auf dem leeren Platz auch noch einige Mitteilungen an Zurlauben zu machen.

Original - AH 86, 257^V

115 B

1623 Mai 29., Zug

A

SCHREIBEN VON JAKOB WICKART AN [GARDE]HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, ALT AMMANN VON ZUG, DERZEIT [GESANDTER DER KATH. ORTE] IN FRANKREICH, AM HOFE

"Wüssendt das Zweyen von Aegeri [d.h. die neugeworbenen Soldaten Christian M e i e r und Oswald I t e n]¹ ein andere Flou [=Floh] Jn Or Khommen, Sittenmoll Jnen nit noch Jrem begeren uffgwütsch, noch minem beduncken aber ver-
meine Jch wol, man Söllichen throlleren nit bedörffe, diewil veter Hans Jacob [=Uhrmacher J o h a n n J a k o b Zurlauben von Zug], diss Uerlin grad Jtz brocht, werdend Jr es Zuo Empfangen haben. Zeigt auch ahn es sye gerecht und guott. Ess ist auch Zeiger disser Jungen h a l t t e r [=Sohn von Sdt. Andreas H a l t e r?] von Baar, Begert ahn Hern vater [d.h. an Zurlauben], Jr Jme noch eüwerem gefallen verhilfflich sein, darmit er dienst bekhommen möge."

- 1) s. AH 86/115

Original, mit Siegel - AH 86, 258

116

1623 Mai 28., Zug

A

SCHREIBEN VON STADTSCHREIBER BEAT JAKOB KNOPFLI AN ALT AMMANN KONRAD III. ZURLAUBEN, "HAUPTMAN UEBER EIN FAENDLI EIDTGNOSSEN JHN JHR KOENIGKHLICHEN MAJESTAET JHN FRANCKHRICH UND NAVARRA [LUDWIG XIII.] LIBGUARDI", AM HOFE

"Eüwer ... wysheit kann und sol ich nit underlassen Zuo berrichten, dass glich

nach seinem Abreissen [nach Frankreich - Zurlauben nahm an der Gesandtschaft der kath. Orte nach Frankreich teil und besuchte bei dieser Gelegenheit nachher auch seine Kompagnie -] uff unsern Schwertag [in Zug, d.h. am 21. Mai], unsere fründt dess ussern Amptss nit underlassen wellen uff neüwe uff und unruowen zu stifften und Stellen, und von Minen gnädigen Herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat] von der Statt [Zug] Begärdt dass sy sollen umb vermidung unruwen und witleüffikeitt, Jhren Neüw Erwälten Stattschriber [d.h. eben Beat Jakob Knopfli] uss dem [Stadt- und Amts-]Radt heyssen Abträten! Daruff ussgstanden und ein andtwordt von denen min g. Herren begärt; die Jhnen lassen Ahnzeigen und bitten Rüwig Zesein; oder so sy brieff darum habendt söllendt sy solche uff nächsten Radtsstag mit bringen sölle ihnen so die Autentisch und whol uffgericht nützit wider Jhre Friheit pretendiert noch gsuoht werden, und verhoffen die wyl nun so lange Zeit solche sachen niemalen geüpt sonderss ohn alles verächtten Jhr Stadtschreiber ihm Statt und Ampt Radt gessen, werci ob gott will mit mir nüdt neüwes ahnfhan, so und aber sy Ja bi Jhrer meinung verbliben wellendt, so söllendt sy mit der ordenlichen Zal Zu Jhnen Thrätten und schweren, und wyl Aegeri einen für; söllendt sy den selben übermessig dussen lassen: biss uff künfftigen Radtsstag, Jedem theil hiemit seinen Brieffen siglen friheiten und gerechtigkeiten ohne Nochtheil! so wellendt sy mich auch dissmalen heyssen abthretten: diser meynung handt sy volg geben und den guotten alten frommen [alt] Amman [und derzeitigen Stadt- und Amrats Andreas] J t h e n mit mir usen Beütlet, denen Jch höchlichen danckhet; sy söllend Nun Schweren und dass dan auch halten. Jch welle mit minem Mitussgmu- sterten gon Zu Morgen Aessen, ist auch beschächen, druff Herr hauptman [Stadt- und Amratsrat Paul] B e n g [g] Zuo seinem Verlangen Einhällig [als Statthalter von Stadt und Amt] Erwelt worden; sy haben mich die [Drei] gmeinden mit Meinem gspanen Zum Jhmiss lossen berüeffen, ist mir aber von den unsern gwerdt und widerraaten worden, ihnen damit dankhet, und wharhafft der quot alt man hat hertzlich gweinet das ihme die schmach ihn seinem hohen alter sölle widerfahren, mit vermelden das min Herren von der Statt Ja Recht drann seyen und ehr Ahn sey nüdt Zürnen khöne! Ess haben min g. Herren, do man den Neuwen Stathalter heim begleitet und ich dorten auch uffgewartet Starckh mit den Us- sern gredt sey werden ein handel ahnfangen und ursach gen han das ein Ersami burgerschafft [der Stadt Zug] wol verursacht sey nachzuosuchen, wie man sey Zale sonderlich die gottshussleutt [der Abtei Einsiedeln in Menzingen und Aegeri], und auch den Landschriber [- damals war dies Christian S c h ö n -], ahm gericht, die dess dings alles ein Ursach sindt; Jetzunder landt sich

unsere fründt verluten das sey minen Herren ahnmuten werden man Jhnen [den Drei Gemeinden] den amman wider ihm burger Raht solle lassen sitzen, so wylendt sy alls dan den stattschriber auch gedulden. Ess wylss aber niemandt verstan sondern Ehe alles under Uebersich gan lassen ob man das bewilligen werden; sy löffen Stetigss Zamen ...¹ sich Zuo baar, undt handt bi Jhnen beschlossen ...¹ unützen, und hiemit 1000 gl. schlag gelt Zeforderen was aber nit mehr Ahns Züghuss [in Zug] gwendt, sonder so Jede gmeindt mit seinem theil schaffen sölle und möge noch seinem willen und gfallen; wirdt uff künfftigen Zinstag [den 30. Mai] desshalben [Stadt- und Amts-]Radt sein; aber min g. Herren von der Statt werdendt das gladt nit thuon, sonderlich wil der Artickel ihm libell [von 1604] heyttter ...¹ weder Einer burgerschafft willen nit sölle gmünztet werden und sonderlich auch das das schlag gelt Zuo Erhaltung ...¹ geschützes und Züghuss verwendet wärdten sölle; und ...¹ uffs Regemendt, sonsten halt Jch darfür wurdit man whol Erlauben Zu münzten; Besorg aldiewil E.E. wyssh. Absent werdi sy nit Sparen allerley griff und findt Zur Unruow suochen. Sonsten so ettwass wichtigess neuwess furfalt sol E:E: Wysh. von mir und Bruoder landtschriber Zu wissen thon werden".

1) 1 bis 2 Worte zerstört

Original, mit Siegeln - AH 86, 260-261 - Blatt 261^r leer

117

[1610 n. Dezember 1.]

A

VERZEICHNIS, "WAS JCH¹ HERREN STATTSCHREYBERN [VON ZUG KONRAD III.] ZUR LAUBEN UNDERSCHIDLICHEN BEZALT WEGEN SEINES VETTERN OSWALD II. ZURLAUBEN LAUD DEREN ZEDLEN UND SONSTEN"

"Den Letzten Marty A 1604 Seint wegen dem Oswald	125 gl.
Mehr Jm bezalt A ^o 1605	30 gl.
Mehr Laud Zeduls, so Hr B a t J a k o b [Zurlauben?] ein Zedul geben A ^o 1605	200 gl.
Den 10 Jenner A. ^o 1606 Oswalden bezalt	140 gl.
Den 16 Februarj [1]606 herrn [David] W e r d m ü l l e r n [von Zürich] ² gutgemacht	200 gl.
Jtem herrn B i r c k e l n von Kenzingen	200 gl.
Den ersten Decembris A 1610 dem Latzarus Villinger [=V i l l i g e r, von Zug], ward herrn F e r d i n a n d [von St. Gallen] Z[al]t.	140 gl. ³
Suma	1035 gl."